



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

Internetportale verschiedener islamistischer Organisationen liefern oft – auf für Jugendliche ansprechende Art und Weise – scheinbar einfache Antworten auf komplexe Sachverhalte und Fragestellungen. Diese zielgruppengerechte und moderne Kommunikation richtet sich oft an junge Menschen. Hier setzt die Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA) an. Sie möchte Jugendliche und junge Erwachsene gegen solche Anwerbungsversuche islamistischer Vereinigungen immunisieren und dort, wo eine Radikalisierung bereits begonnen hat, Distanzierungsprozesse initiieren. Da ein Radikalisierungsprozess in unterschiedlichen Phasen durchbrochen werden kann, hält die KORA verschiedene Angebote vor, die individuell einsetzbar sind.

Radikalisiert sich eine nahestehende Person, überfordert dies häufig Familienangehörige und Freunde. Daher berät die KORA Personen aus dem Umfeld sich radikalisierender oder bereits radikalisierten Personen. Durch diese Beratungsform bietet sich den Beraterinnen und Beratern manchmal auch die Möglichkeit eines direkten Kontaktes zu der sich radikalisierenden Person. Wenn sich solch eine Person öffnet, kann ein De-Radikalisierungsprozess beginnen und wirksam werden.

Aus der De-Radikalisierungs- und Ausstiegsarbeit wissen wir, dass solche Prozesse nicht von heute auf morgen funktionieren und dass die Beteiligten viel Geduld aufbringen müssen. Wir sind bereit, diesen Weg gemeinsam mit den Betroffenen und ihren Angehörigen zu gehen sowie die nötigen Strukturen für eine erfolgreiche De-Radikalisierung aufzubauen und zu stärken. Es lohnt sich allerdings, denn jede Person, die wir auf den Weg des demokratischen Denkens und Handelns zurückholen, ist uns wichtig.

Ihre

Petra Köpping
Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Für weitere Informationen zu unserem Angebot schreiben Sie uns unter kora@sms.sachsen.de oder rufen Sie uns an unter **0351 564 54949**

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Erik Alm
Landeskoordinator des Demokratie-Zentrums Sachsen

Khaldun Al Saadi
Landeskoordinator des Demokratie-Zentrums Sachsen

kora@sms.sachsen.de



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration, Pressestelle, Albertstraße 10, 01097 Dresden

Redaktion: Pressestelle / Geschäftsstelle
Gleichstellung und Integration

Gestaltung: Z&Z Agentur Dresden

Druck: Löbnitz Druck GmbH

Bildnachweis: Portrait – Kerstin Pöttsch

Titelbild – Shutterstock.com / Andrey_Popov

Bild groß – Shutterstock.com / Chanapol Jamdee

Bild klein – Shutterstock.com / Viktor Gladkov

Redaktionsschluss: März 2019

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

INTERVENTION

Radikalisierung wirksam begegnen



Beratung, Unterstützung, Prävention,
gegen Extremismus für Demokratie

Demokratiezentrum
Sachsen



Koordinierungs- und Beratungsstelle
Radikalisierungsprävention

KORA – HILFT, BERÄT UND SENSIBILISIERT

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA) ist ein Vorhaben der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsminister des Innern und dem Sächsischen Staatsminister der Justiz. Die Beratungsstelle ist angebunden an das Demokratie-Zentrum Sachsen und bietet Prävention und Intervention im Phänomenbereich islamistischer Radikalisierung an.

Die KORA unterstützt mit Maßnahmen der einzelfallbezogenen Intervention und hilft Betroffenen islamistischer Radikalisierung und deren Umfeld gemeinsam mit dem Violence Prevention Network und dem Aussteigerprogramm Sachsen.

KONTAKTIEREN SIE UNS, WIR BERATEN SIE GERN!

UMFELDBERATUNG

Die Umfeldberatung richtet sich in erster Linie an Familienangehörige, Freunde, Mitschüler, Lehrer, berufliche Ausbilder und andere (Vertrauens-)Personen aus dem Umfeld sich radikalisierender oder bereits radikalierter Personen.

Dabei verfolgt die Umfeldberatung insbesondere folgende Ziele:

- Unterstützung bei der Deutung und beim Umgang mit Radikalisierungsanzeichen
- Stärkung der Handlungskompetenz bei der Begegnung mit salafistischen Ideologien und Handlungsmustern
- Beantwortung von Fragen der Angehörigen
- Schaffung von Möglichkeiten zur Erreichung der sich radikalisierenden oder bereits radikalisierten Person
- Verhinderung einer Selbst- oder Fremdgefährdung



Eine oder mehrere Personen in Ihrem Umfeld scheinen sich im Sinne des islamistischen Extremismus zu radikalisieren?

Lassen Sie sich von uns beraten.

HOTLINE 0351/ 564 54949

(Mo.-Fr.: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)

DE-RADIKALISIERUNGSBERATUNG

Die De-Radikalisierungsberatung richtet sich gezielt an junge Menschen, deren Radikalisierung sich noch in einem frühen Stadium befindet, aber auch an bereits Radikalisierte, die bereit sind, ihre Haltungen kritisch zu reflektieren.

Dabei soll durch ein individuelles Beratungsangebot verhindert werden, dass sich islamistische Einstellungen bei den Betroffenen verstetigen. Ziel ist es, junge Menschen, die extremistische Tendenzen aufweisen und/oder ideologisierte Straftaten begehen, aus dem Radikalisierungsprozess zu lösen.

AUSSTIEGSBERATUNG

Die professionelle Hilfe beim Ausstiegs- bzw. Distanzierungsprozess für ausstiegswillige Radikalisierte und die Wiedereingliederung dieser Personen in die demokratische Gesellschaft bilden die vorrangigen Ziele der Ausstiegsberatung. Die Schwerpunkte der Ausstiegsbegleitung liegen dabei insbesondere in

- dem Aufbau einer vertrauensvollen und professionellen Arbeitsbeziehung,
- der Vermeidung von Selbst- und Fremdgefährdung,
- der Entwicklung sowie der Zunahme von Dialogfähigkeit und Toleranz gegenüber Widersprüchlichkeiten,
- dem Aufbau eines neuen privaten Netzwerkes mit unterschiedlichen sozialen Kontakten jenseits der extremistischen Szene,
- der Orientierung auf einen persönlichen Zukunftsplan jenseits des „politischen Kampfes“ sowie
- dem eigenen biographischen Verstehen.



Sie sind aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Gruppe des islamistischen Extremismus in deren soziale Abhängigkeit geraten und haben Angst, nie wieder auf eigenen Beinen stehen zu können, wenn Sie sich von der Ideologie und der Gruppe lossagen?

Wir unterstützen Sie.

HOTLINE 0351/ 564 54949

(Mo.-Fr.: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)